

Unsere geehrten Abonnenten wollen gütigst entschuldigen, wenn der Feiertage wegen die letzte Nr. dieser Zeitung ausnahmsweise in einem halben Bogen erscheint. Indem wir nun hierdurch gleichzeitig für das uns besonders in neuester Zeit so reichlich geschenkte Vertrauen herzlich danken, bitten wir, dasselbe auch im neuen Jahre auf uns übergehen zu lassen und es durch ein recht zahlreiches Abonnement zu betheiligen, wohingegen wir uns bestreben werden, allen Anforderungen nach Kräften zu genügen.

Die Expedition der Elb-Zeitung.

W o c h e n s c h a u.

Sachsen. Schandau. Am 1. Weihnachtstfeiertag fand wiederum im Saale des Forsthaushotels unter entsprechender Feierlichkeit die Christbescherung für 16 arme Schulkinder statt. Eine Anzahl der zweckmäßigsten Geschenke waren für die fleißigsten und bedürftigsten Kinder armer Eltern unter einer freudestrahlenden Pyramide von den Mitgliedern des Vereins ausgebreitet worden, wodurch letztere wiederholt an den Tag legten, wie schön es ist, Nothleidende unterstützen zu können.

Pirna. Nach dem „Pirn. Wochenbl.“ wurde in der am 17. d. stattgefundenen Sitzung des kön. Bezirksgerichts wiederholt gegen Joh. Christiane verehel. Zimmermann aus Kriegschwitz verhandelt, welche bereits am 18. Aug. vor. Jahres auf derselben Stelle wegen Diebstahls mit 4 Mon. Gefängnis bestraft, nachdem vorher eine ihr ebenfalls wegen Diebstahls zuerkannte 14-monatliche Arbeitshausstrafe im Gnadenwege auf 3 Monat Gefängnis gemindert worden war. Dieselbe war am 23. Nov. d. J. in den Bäden eines hiesigen Kaufmanns gekommen, hatte sich als die Botenfrau der Festung Königstein — die sie schon seit 2 Jahren nicht mehr betreten darf — ausgegeben und gesagt, daß sie von der Gattin eines höheren Offiziers auf der Festung, welche sich aber gar nicht mehr dort aufhält, beauftragt sei, von ihm Kaffee und Zucker zu entnehmen, mit der Versicherung, nächstens das Geld dafür zu bringen. Der Kaufmann übergab ihr daher eine Quantität Kaffee und Zucker im Werthbetrage von 14 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf. nebst Rechnung für erwähnte Dame. Mit den erschwundenen Waaren war sie zu einem hiesigen Seifensieder gegangen, um dieselben einzusetzen und ihm erzählt, daß sie von Dresden komme, woselbst sie ihr ganzes Geld verausgabt habe und bat schließlich denselben, welcher sie mit einer Kundin verwechselt, unter Hinweis auf den Werth der eingesetzten Waaren, zu Gewährung eines Darlehns von 10 Thlr., angeblich, um Gerichtskosten zu bezahlen, welche sie auch erhielt, unter dem Versprechen, daß sie das Geld in einigen Tagen bei Abholung der Waare zurückerstatte. Die Zimmermann, ihrer Vergehen geständig, wurde, da der Verlegte keinen Strafantrag stellte, wegen Betrugs an Waaren in obenerwähntem Betrage zu 9 Monaten Arbeitshaus, mit ein Drittel Scharfung, verurtheilt.

Dresden. Eine vom 6. d. datirte, von dem neuen Justizminister Behr unterzeichnete Generalverordnung ist insofern freudig begrüßt worden, als sie einen guten Anfang zu der seit Jahren so oft gewünschten Verminderung der Vielschreiberei macht. Es kommen in Wegfall die sogenannten Prozeßtabellen, wie sie seither beim Justizministerium einzureichen waren; die Jahrestabellen, welche die Gerichtsamter an die Staatsanwälte einzusenden hatten, wenigstens theilweise, sowie die Tabellen über Justizstatistik. Ueber Einrichtung der letzteren sind jedoch weitere Vorschriften vorbehalten.

— Behufs der Errichtung eines Volksbades und eines damit zu verbindenden eleganten Schwimmbassins, ingleichen einer Wasch- und Trockenanstalt, haben die Schwimmmeister Gasse und Krüger im Verein mit Hrn. Adv. Teucher das „Albertsbad“ gekauft und beabsichtigen zu diesem Ende die Gründung einer Actiengesellschaft.

Roswein. (C. 3.) Zu welchen Lächerlichkeiten mitunter der vielbesprochene und vielgefürchtete Schneider Veranlassung giebt, zeigt folgende vor einigen Tagen im Dorfe R. bei Wald-

heim vorgefallene Anekdote: Eine liederliche vagirende Weibsperson aus Wittweida hatte sich vor einigen Tagen in einer Wirthschaft zu R. eingeschlichen und in einer Kammer in einen Haufen Flachs versteckt. Das Gerücht, daß Schneider sich fest verkleidet herumtreibe und in den Hauf versteckt habe, verbreitete Angst und Schrecken im ganzen Dorfe. Mit Spießen, Stangen, scharf und blind geladenen Gewehren rückte die ganze mannbare Bewohnerschaft unter Anführung ihres Dorfoberhauptes heran, besetzte die Wirthschaft dicht und fest, stellte sich vor der drohenden Kammerthüre auf, wagte aber nicht, den Angriff gegen den gefürchteten Flachshaufen zu beginnen. Nach langem Kriegsrathe endlich wurde eine vierbeinige Avantgarde auf den Flachshaufen zum Angriff geschickt, nämlich ein kleiner Wachtelhund, und dieser fürchterlichen Macht wich der Feind aus dem Flache in Gestalt des allen bekannten liederlichen Weibes.

Leipzig. Eine am 21. Dec. hier verlorene Summe von 1000 Thlrn. ist von einem armen Laufburschen, Gustav Winkler in der Kramer'schen Buchdruckerei, gefunden und an die Polizei abgeliefert worden, die ihm sofort die — inmittelst vom Eigentümer ausgefegte — Belohnung von 100 Thlrn. ausbezahlt hat.

Baugen. Mit Spannung sieht man hier dem Tage entgegen, an welchem zwei Dienstmädchen eines hiesigen angesehenen Handwerksmannes vor Gericht erscheinen werden. Dieselben hatten nämlich vor einigen Monaten den Tod eines kleinen Kindes dadurch verschuldet, daß sie demselben eine bedeutende Masse von Mohnabkochung eingegeben. Nach einem Zwist der beiden Mädchen und als das jüngere aus dem Dienst entlassen wurde, offenbarte sie es der Herrschaft, daß die Köchin den Mohn gekocht und dem Kinde eingegeben, damit es sie nicht störe, wenn sie sich während der Abwesenheit der Herrschaft „einen guten Tag machten.“

Oesterreich. Wien. Seit einigen Wochen sind zwischen sämmtlichen Ministerien lebhaftere Verhandlungen im Zuge, um den engsten Anschluß Oesterreichs, und zwar aller seiner Kronländer mit Inbegriff der Militärgrenze, an den Vaskarten-Berein vorzubereiten, so daß also für die nächste Zukunft wieder ein neuer wichtiger Schritt auf der Bahn der Verkehrs-erleichterungen bevorsteht.

Baiern. Am 22. Dec. hat am königl. Hofe in München die feierliche Brautwerbung für den Kronprinzen von Neapel stattgefunden. Die Vermählung durch Procuratorion wird am 9. Januar stattfinden und dann die Neuvermählte die Reise nach Italien antreten. Die Prinzessin ist 17, der Bräutigam 22 Jahre alt.

Baden. Vor wenigen Wochen wurde in dem Orte Ziegelhausen bei Heidelberg von dem katholischen und evangelischen Ortsgeistlichen unter sehr lebhafter Betheiligung der beiden Kirchengemeinden die Einweihung des neuen Kirchhofes in sehr feierlicher Weise vorgenommen und unter anderm dabei auch das Lied „Wir glauben all an Einen Gott!“ gesungen.

B e r m i s c h t e s.

— Ein merkwürdiges Testament ist dieser Tage in Wien eröffnet worden. Am 12. Dec. starb in der Singerstraße der Baron B. mit Hinterlassung eines Vermögens von einigen Millionen Gulden, das auf die Kinder seiner Schwester, der Frau Baronin P., als Haupterben übergeht. Das Interessanteste aber sind die mit seltener Generosität festgesetzten Legate für die Dienerschaft. Die Haushälterin bekommt ein Legat von 150,000 Fl. (binnen 14 Tagen baar auszuzahlen), der Kammerdiener A. Schr. 30,000 Fl., der Hausinspector 10,000 Fl., der Jäger Ant. B. 5000 Fl., die Köchin 3500 Fl. und das Küchenmädchen 2000 Fl.

— In Rubenas in Frankreich stürzte am 15. Dec. Abends das Haus des Klempners Armand ein und begrub die sechs Kinder des Besitzers unter den Trümmern, während Armand ausgegangen war, um seine Frau, die bei Verwandten zum Besuch war, abzuholen. Um 10 Uhr wurden die Miethsleute, eine Frau und drei Kinder, alle noch am Leben befindlich, ausgegraben, um 12 Uhr die Magd, die gleichfalls nur geringe Verletzungen erlitten, und zwei Kinder, die kein Lebenszeichen mehr von sich gaben. Auch die vier andern Kinder wurden erstickt gefunden. Von sieben Kindern behielt Armand nur das älteste, das sich in Lyon befindet.

— Die 25 Omnibuslinien in Paris haben im Jahre 1857 mit 410 Wagen nicht weniger als 55,474,154 Passagiere befördert.